

Gasthaus im Wald wird jetzt getestet

KAMMERFORST. Der Geschmack zählt! „Dabei ab Zwei“ des MDR-Fernsehens will es jetzt wieder wissen: In Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist Experte Daniel Fischer unterwegs, der „Dabei ab Zwei“-Restaurant-Tester. Diesmal auch zum Waldgasthaus Reckenbühl bei Kammerforst, das er nach schwieriger Suche tatsächlich findet. Familie Hottenrott will, so der Fernsehsender in einer Pressemitteilung, die Gäste verwöhnen – mit einem gemütlichen Nachmittag vor dem Kamin und gutbürgerlichen Gerichten auf der Speisekarte. Daniel Fischer wählt Pilzsuppe, Zander und Gänsekeule. Ein großes Vorhaben, dem er sich da stellt. Ob er mit allem zufrieden war und was die Wirtsfamilie Hottenrott zu seinem Besuch sagt, das erfahren die Zuschauer am heutigen Mittwoch ab 14 Uhr im MDR-Fernsehen.



TESTER: Experte Daniel Fischer vom MDR-Fernsehen.

Energie erzeugen und Geld verdienen

MÜHLHAUSEN. Die IMF-GmbH errichtet in Mühlhausen und Umgebung mehrere Blockheizkraftwerke (BHKW) der Firma Lenz. Die ist nach eigenen Angaben Vorreiter bei der Entwicklung von mit Pflanzenöl betriebenen BHKW. Vorgestellt werden das Konzept und die Möglichkeiten, damit ein Einkommen zu erzielen, am 25. März ab 18.30 Uhr bei einer Präsentation im Hotel „Mühlhäuser Hof“ am Steinweg. Aus Kapazitätsgründen bitten die Veranstalter um eine Reservierung: ☎ (03602) 1 84 88. Für die Anlagenbetreiber verspricht das Unternehmen eine Verringerung der Heizkosten um 30 Prozent, ohne investieren zu müssen. Anteilseigner könnten durch den Verkauf der Elektro- und Wärmeenergie Einkünfte erwirtschaften, heißt es. Durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz sei die Einspeisevergütung 20 Jahre festgeschrieben.

Stadtrat im Sportzentrum

SCHLOTHEIM. Im Sportzentrum findet am Montag, 28. März, 19 Uhr die nächste Sitzung des Stadtrats statt. Unter anderem geht es dabei um die Erweiterung der Hähnchenmastanlage in Hohenbergen, um dem Photovoltaikpark, die Zuschüsse an die Wohnbau-GmbH und das Sportzentrum sowie den Verkauf der Drei-Felder-Halle Schlotheim an den Kreis ohne öffentliche Ausschreibung.

Haushalt im Gemeinderat

GROSSENGOTTERN. Zu ihrer zwölften Sitzung treffen sich die Gemeinderäte am morgigen Donnerstag, 24. März, im Sitzungssaal des Rathauses. Beraten wird über den Haushalt 2011, die Änderung der Gebührensatzung des Kindergartens und Vergabe von Bauleistungen. us

Musik aus dem hohen Norden

Marineorchester Hamburg gastierte zum Benefizkonzert für Musikunterricht in Oberdorla



DANK-KONZERT: Das Marineorchester Hamburg begeisterte das Publikum im Saal von Oberdorla.

Foto: Tobias Kleinsteuber

„Anker gelichtet und Segel gesetzt“ hieß es im Haus Vogtei. Dort nahm das Marineorchester Hamburg die Gäste im voll besetzten Saal auf eine musikalische Reise in Deutschlands Norden mit.

OBERDORLA.

Den weiten Weg von Hamburg nach Thüringen hatten die Musiker auf sich genommen, um

bei einem Benefizkonzert zugunsten des Musikunterrichts für die Kinder im Musikverein Kammerforst ihr vielfältiges Programm darzubieten. Und eben diese gute Ausbildung im Kammerforster Jugendblasorchester stellte die Weichen dazu, dass dieses Orchester aus der Hafenstadt in Oberdorla auftreten konnte.

Dominik Fischer und Ehefrau Katrin erlernten nämlich ihr

musikalisches Handwerk ebenfalls beim Kammerforster Blasorchester von der Pike auf und wirkten dort viele Jahre mit, bis sie ihr Weg ihr beruflicher Weg in die Reihen des Hamburger Marineorchesters führte.

So arrangierte man gemeinsam mit den norddeutschen Kollegen dieses Gastspiel zugunsten des Heimatorchesters als eine Art Dankeschön. Damit setzte man eine Tradition

fort. Denn die meisten Gastorchester, die zu den jährlichen Benefizveranstaltungen oder bei anderen Veranstaltungen hier auftreten, haben ehemalige Musiker des Kammerforster Jugendblasorchesters in ihren Reihen. So bewahrheitete sich einmal mehr, dass die Musik Brücken schlagen kann und dabei für ein besonderes Erlebnis sorgt. Die Gäste im Saal konnten sich nämlich an einem

erstklassigen Repertoire erfreuen, welches das Können der Musiker sowohl bei norddeutschen Klassikern wie auch bei böhmischer Blasmusik, bei strammen Märschen wie bei filigranen Ouvertüren-Interpretationen bewies. Mit dem Erlös des Hörgenusses kann der Musikverein Instrumente für die Schüler kaufen und zugleich auch einen Teil der Unterrichtskosten übernehmen. tk

Geschichte Esthers lebte auf

Annette Nötzoldt und Freunde gestalteten mit Lesung und Konzert das jüdische Purimfest



PREMIERE: Anke Billhardt (Mitte), begleitet von Pfarrer Karl-Siegfried Melzer und Annette Nötzoldt, sang Lieder aus dem Esther-Musical. Foto: Michael Fiegle

MÜHLHAUSEN. Am Sonntag, das war nach dem jüdischen Kalender der 14. Adar II 5771, wurde weltweit in allen jüdischen Gemeinden das Freudenfest „Purim“ gefeiert. In Mühlhausen gibt es zwar seit 1998 wieder eine geweihte Synagoge, jedoch ohne jüdische Gemeinde. Das Fest wurde dort trotzdem mit Lesung und Konzert begangen.

„Purim“ heißt „Lösen“ und bezeichnet jenen Tag des 14. Adar, an dem das gesamte jüdische Volk in seinem persischen Exil getötet werden sollte. Der damalige Perserkönig Xerxes wurde durch seinen missgünstigen Minister Haman veranlasst, für diese Tötung ein Edikt zu verfassen. Des Königs jüdische Frau Esther verstand es jedoch, den Tod ihres Volkes abzuwenden. Seither gehört Purim zu den jährlich gefeierten jüdischen Festtagen. Traditionell wird an jenem Tag vor der Gemeinde das Buch Esther gelesen, das die Geschichte überliefert. Die Kinder sind dazu verkleidet und mit Lärminstrumenten ausgerüstet. Jedes Mal, wenn während der Lesung der Name „Haman“ auftaucht, wird

so viel Lärm gemacht, dass er nicht zu hören ist, erklärte Annette Nötzoldt. Die hatte zusammen mit Freunden die Gedenkveranstaltung zum Purimfest in der Mühlhäuser Synagoge organisiert und gestaltet. Zu Purim werde auch üppig gegessen und getrunken. Um zu zei-

gen, welcher Lärm zu Purim in der Synagoge herrscht, hatte Annette Nötzoldt eine der typischen Ratschen mitgebracht und einmal kurz anklingen lassen. Zur Feier begleitete sie auf der Querflöte, und zusammen mit dem Thamsbrücker Pfarrer Karl-Siegfried Melzer am E-Pi-

ano, die Bad Langensalzaer Hobby Sängerin Anke Billhardt. Zu hören waren Lieder aus dem Musical „Esther“ von Andreas Mücksch. Mit klarer Stimme sang sie das Abschiedslied der Esther, das Lied „Schöne Esther, glaube weiter“ und ein weiteres Lied, in dem sie

Gott um Kraft bittet. Zwei Szenen aus der Geschichte der Esther wurden von den beiden Frauen in wechselnden Rollen auch gesprochen. Zum Abschluss sangen sie mit den Konzertbesuchern gemeinsam das „Hodu la' Adonai ki tov“, das fast wie eine Hymne klingende jüdische „Preis den Herren“.

Bekannt sind Anke Billhardt und Pfarrer Melzer durch den Chor „Gospel Friends“, der seit zehn Jahren Gospelbegeisterte aus Thamsbrück und Umgebung vereint. Die Idee für die Gestaltung des Purimfestes entstand bei der „Musik zum Advent“ im letzten Jahr.

Die Gospelfreunde begleitete damals übrigens Annette Nötzoldt. Die Lehrerin an der Kreismusikschule „Johann Sebastian Bach“ gehört einem Freundeskreis zur Unterstützung von Opfern des Holocaust an und macht es zurzeit möglich, dass die Mühlhäuser Synagoge wenigstens an einem Sonntag im Monat für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Gezeigt werden momentan Bilder der Augsburger Malerin Birgit von Lemm und die Geschichte der Gothaer Synagoge. mf

Pausenbrot für Bedürftige

Struther Karnevalisten spendeten 400 Euro von einer Veranstaltung für die Mühlhäuser Kindertafel



FRÜHSTÜCKSGELD: Reiner Engel, Kerstin Weise, Tobias Sterner, Ines Brand und Vereinschef Michael Hunstock (von links). Foto: Daniel Volkmann

MÜHLHAUSEN. Die Idee zur guten Tat hatten die Frauen des Struther Karnevalsvereins vor dem Kinderfahrschiff. Mit dem Erlös aus Kaffee und Kuchen wollten sie bedürftigen Mädchen und Jungen helfen. Aus Verkauf und Spenden kam einiges Geld zusammen, den Rest legten die Karnevalisten drauf. Der Verwendungszweck war von Anfang an klar: Die 400 Euro sollten schließlich der Kindertafel der Diakonie zugute kommen.

Deren Geschäftsführer Reiner Engel freute sich darüber, dass sich Menschen gerade zu Zeiten des Frohsinns den Bedürftigen annehmen. „Man hört immer nur davon, dass Karnevalisten von überall her Geld bekommen, wir wollten auf diese Weise einmal etwas ge-

ben“, meinte Tobias Sterner vom Struther Verein.

Seit drei Jahren bietet die Kindertafel Schülern aus Familien, die ihren Nachwuchs aus unterschiedlichen Gründen ohne Pausenbrot zum Unterricht schicken, ein Frühstück an. Sechs bis acht Freiwillige schmieren jeden Morgen bis zu 130 Brote. Finanziert ausschließlich aus Spenden.

Anders als bei der Erwachsenen-Tafel werden die Lebensmittel dafür im Laden gekauft. Pro Portion fallen Kosten in Höhe von 22 Cent an – pro Tag also um die 30 Euro. Im Jahr rechnet Engel mit 8000 Euro für die Lebensmittel. Dazu kommen die Kosten für das Fahrzeug, das die Brote an sieben Schulen liefert. Zusammen etwa 12 000 Euro. jr

Viele Aktionen für mehr Sicherheit

MÜHLHAUSEN. Die Verkehrswacht Mühlhausen führt im Rahmen der nunmehr elften Bildungsmesse am 26. März, von 10 bis 16 Uhr auf dem Areal der Beruflichen Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises in Mühlhausen, Sondershäuser Landstraße 39, eine Verkehrssicherheitsaktion „Sicher unterwegs in Thüringen“ durch. Das besondere Anliegen dieser Veranstaltung ist es, alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Autofahrer, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren) zu erreichen, für Verkehrssicherheit zu werben, aufzuklären, zu sensibilisieren, zu informieren. Inhalte der Aktion sind das richtige Verhalten im Straßenverkehr mit all seinen Regeln, aber auch Alkohol, Drogen und Medikamente. Der Einsatz von Rauschbrillen, Überschlags-, Fahr- und Bremssimulatoren, Gurtschlitten, Rauschbrillen, Sehtest- und Reaktionstestgerät dienen dazu, richtiges Verhalten zu trainieren, über Gefahren aufzuklären und eigene Erfahrungen am Simulator zu machen. An einem Info-Stand stehen kompetente Partner bereit, die Fragen zur Verkehrssicherheit beantworten können. Gefördert wird das Projekt übrigens durch die Landesverkehrswacht Thüringen und das Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Medien.

Kurstädter Messebauer hofft auf Buga

BAD LANGENSALZA. Die Bundesgartenschau würde die Messebauer von MAC in der Kurstadt schon locken. „Eine solche Veranstaltung in Erfurt brächte sicher interessante Aufgaben für unser Unternehmen mit sich. Erst recht, wenn es dabei Veranstaltungen in Bad Langensalza gibt“, sind Gernot Becker die Pläne für eine Bundesgartenschau in der Mitte Thüringens nicht verborgen geblieben. Das Unternehmen machte im vergangenen Jahr ein Umsatzplus von etwa 25 Prozent gegenüber 2009. „Besonders für komplizierte Schreinerarbeiten haben wir in der Kurstadt die besten Spezialisten und den passenden Maschinenpark“, sieht Becker den Standort des Messebauers aus Langenlonsheim auf einer stabilen Basis. Nur mit Hilfe des Könnens der 32 Mitarbeiter habe man so anspruchsvolle Aufgaben wie die Ausstattung der 1300 Quadratmeter großen Jubiläumsschau „Planet Eisenbahn“ in Nürnberg bewältigen können. „Dort war buchstäblich kein Bauteil wie das andere.“ An solch komplexen Projekten können sich auch die sieben Auszubildenden bei Messebauer MAC in der Kurstadt immer wieder üben. tig

Spenden für die Thepra

LANDKREIS. Der Thepra-Landesverband Thüringen führt seit dem Beginn dieser Woche eine durch das Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigte Haus- und Straßensammlung durch. Der Landesverband ist als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit tätig. Mit einer Spende können Bürger diese in den jeweiligen Einrichtungen und Projekten am Sammelort unterstützen. Die mit der Sammlung beauftragten Personen führen nummerierte und abgestempelte Sammelkarten mit sich. Die erste Seite der Karte weist den Namen des Veranstalters und den Namen des Sammlers sowie die genehmigte Sammlungszeit und den Sammlungszeitpunkt aus. Hinweise: www.thepra.info.